

Newsletter

Sommer 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen
Sehr geehrte Damen und Herren

An dieser Stelle war bislang viel von der Zuwanderungsinitiative die Rede: Wir werden sehen, wie sich ab Juli die Praxis bewährt, freie Stellen zwecks Umsetzung des Inländervorrangs den RAV zu melden. Dass sich der latente Fachkräftemangel der Schweiz damit nicht ausgleichen lässt, liegt auf der Hand. Die Schweiz verfügt allein zahlenmässig niemals über genügend entsprechend ausgebildete Leute, um den Bedarf der Industrie, respektive der Wirtschaft decken zu können. Inwiefern sich dieser Mangel über die Ausbildungswege wettmachen lässt: Auch dies ist eine Aufgabe, die sich uns permanent stellt und die unsere Gruppe beschäftigt.

In den nächsten Monaten wird uns jedoch ein weiteres Vorhaben, die sogenannte Selbstbestimmungsinitiative, beschäftigen. Die PG BFI lehnt das Vorhaben ab. Eine Annahme der Initiative würde nicht nur die internationalen Wirtschaftsbeziehungen der Schweiz belasten und gefährden, sie würde erneut auch die Forschung und Lehre in der Schweiz unter Druck setzen.

Gerne lade ich Sie ein: Werden auch Sie Mitglied der PG BFI. Mindestens zweimal jährlich laden wir Sie, liebe Kollegin, lieber Kollege, zu Veranstaltungen ein mit hochkarätigen Referenten, die als Vertreter der Wirtschaft, der Forschung und des Bildungssektors wie der Behörden über Neuerungen, Innovationen und Trends weltweit informieren. Senden Sie uns dazu bitte einfach die beiliegende Beitrittserklärung zur PG BFI zurück.

Bitte merken Sie sich unseren Anlass im kommenden September vor:
Donnerstag, 27. September 2018, mittags im Hotel Bellevue Palace, Bern.

Forschung muss nachhaltig sein

Nationale Forschungsschwerpunkte - langfristige Struktureffekte

Die zweite Serie der vom Bund initiierten und mitfinanzierten Nationalen Forschungsschwerpunkte (NFS) wurde 2017 abgeschlossen. Sie umfasste sechs geistes- und sozialwissenschaftliche Schwerpunkte. Aus ihnen hervorgegangen sind nicht nur umfangreiche Forschungsergebnisse, sondern auch neue Professuren, Forschungszentren und vielfältige Kooperationen. Der Bund startete 2005 diese zweite Serie von NFS, die sich explizit an die Geistes- und Sozialwissenschaften richtete. Sie umfasste sechs Nationale Forschungsschwerpunkte: «Affektive Wissenschaften» (Universität Genf): «Demokratie» (Universität Zürich), «Bildkritik» (Universität Basel), «Mediality» (Universität Zürich), «Trade Regulation» (Universität Bern) und «Sesam» (Universität Basel). 2017 konnten fünf von sechs NFS abgeschlossen werden. Insgesamt wurden rund 20 neue Professuren geschaffen, rund 200 Nachwuchsforscherinnen und -forscher haben ihr Doktorat abgeschlossen und über 400 Doktorandinnen und Doktoranden waren an der Forschung beteiligt.

Für die PG BFI ist diese Bilanz wichtig: Wir verteidigen die Arbeit der in NFS-Projekten engagierten Forschenden. Deren Ergebnisse müssen nachhaltige Wirkung zeitigen. Derzeit sind noch 16 NSF-Projekte der dritten und vierten Serie am Laufen und Ende 2017 wurde die Ausschreibung für die 5. Serie gestartet.

Auf allen Wegen lernen: Guter Beitrag zur Gleichwertigkeit der Lernwege

Ab 2019 ist die eidgenössische Berufsmaturität teilweise neu organisiert. Das seitens des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation SBFI lancierte Projekt sieht vor, die eidgenössische Berufsmaturität aufzuwerten.

Die PG BFI begrüsst dieses Vorhaben: Dank der eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfung (EBMP) ist es möglich, die eidgenössische Berufsmaturität unabhängig vom Besuch eines anerkannten Bildungsgangs zu erlangen. Davon profitieren insbesondere junge Leute, die im Berufsleben stehen und auf flexible Lernformen angewiesen sind. Sie haben so eine zusätzliche Chance, die Fachhochschulreife zu erlangen und später einen Hochschulabschluss zu erreichen. Ab 2019 wird die eidgenössische Berufsmaturitätsprüfung aufgewertet: Die Prüfungsvorgaben sind auf die Berufsmaturitätsverordnung und den entsprechenden Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität abgestimmt. Anstelle von Stoffplänen werden Richtlinien und Musterprüfungen zur Verfügung gestellt. Zudem wird die Prüfung neu vom SBFI organisiert und durchgeführt.

Parlament – Sommersession 2018

Nein zur Selbstbestimmungsinitiative

17.046 Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative) NR, Mittwoch, 6. Juni 2018

Bitte lehnen Sie die Selbstbestimmungsinitiative analog dem Vorentscheid des Ständerates ab. Sie brächte die in der Schweiz herrschende Rechtssicherheit, welche gerade auch für Forschende und Lehrende von eminenter Bedeutung ist, gefährlich ins Wanken. Zudem würde sie zahlreiche für Forschung und Lehre ebenso zentrale Verträge gefährden.

NEIN zur Selbstbestimmungsinitiative

Ja zur Aufhebung eines unsinnigen Moratoriums

Mo. 17.3605 Aufhebung des Moratoriums für neue „Jugend und Sport“-Sportarten NR, Dienstag, 5. Juni 2018

Am 5. Juni kann der Nationalrat einen überfälligen Korrekturprozess abschliessen. Nachdem der Ständerat die Motion mit einer sinnvollen Änderung – wonach die (Wieder)Aufnahme

neuer Sportarten haushaltneutral zu erfolgen habe – ebenfalls angenommen hat, muss der Nationalrat noch zustimmen. Gerne lade ich Sie dazu ein.

Die Motion, die im Nationalrat breite Unterstützung fand, ist sinnvoll: Sie beauftragt den Bundesrat, die "Jugend und Sport"-Rechtsgrundlagen so anzupassen, dass das seit 2009 geltende Moratorium für neue "Jugend und Sport"-Sportarten aufgehoben wird. Für bisher unterstützte Sportarten, insbesondere Kleinstsportarten, soll grundsätzlich Besitzstandwahrung gelten. Die für die neuen Sportarten benötigten Mittel sollen haushaltneutral finanziert werden.

Wir sprechen viel von Bildung, Innovation und Forschung: Dass sich die Freude am Sport und an der körperlichen Betätigung am besten in frühen Jahren entwickeln lässt, darf dabei aber nicht vergessen gehen. Das vom Bundesrat 2009 aus finanziellen Gründen eingeführte Moratorium, das die Aufnahme neuer Sportarten ins Programm "Jugend und Sport" untersagte, ist nicht mehr gerechtfertigt und gehört aufgehoben. Das Angebot und auch die Nachfrage von Sportarten in der Schweiz hat sich in den letzten Jahren markant verändert und verbessert – hier soll das wichtige Programm „Jugend und Sport“ nicht anstehen.

JA zu neuen Sportarten für „Jugend und Sport“

Ja zur Schweiz als Austragungsort

Mo. 17.3975 WorldSkills in der Schweiz SR, Mittwoch, 6. Juni 2018

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur WBK-N hatte eine gute Idee, die man weiterverfolgen sollte, der Nationalrat unterstützt das Anliegen fast einstimmig: Der Bundesrat solle eine Kandidatur zur Durchführung der Berufsweltmeisterschaft 2023 (WorldSkills) erarbeiten und die regelmässige Teilnahme an WorldSkills sowie EuroSkills ermöglichen. Dies vor dem Hintergrund, dass der Bundesrat aufgrund der Finanzlage entschieden hatte, die finanziellen Mittel von 30 Millionen Franken zur Austragung der Berufsweltmeisterschaften WorldSkills 2021 in Basel nicht bereitzustellen, obwohl das Geld in der BFI-Botschaft vorgesehen ist.

Unser Land nimmt jeweils an den WorldSkills wie an den EuroSkills teil. Freilich wären Austragungen mit Kosten verbunden. Indes: Das Schweizer Berufsbildungssystem ist ein Export-Schlager. Weltweit bewerben wir das duale Berufsbildungssystem als Erfolgsmodell für einen gut funktionierenden Arbeitsmarkt und als chancenreiche Alternative zum Hochschulstudium. Eine Durchführung der WorldSkills in der Schweiz wäre für die Schweiz eine Möglichkeit, sich international zu positionieren.

JA zur Schweiz als Austragungsort von WorldSkills

Voravis - Sessionsanlass PG BFI Herbst 2018

Donnerstag, 27. September 2018, ab 12.30 Uhr (Lunch) bis 14.30 Uhr im Hotel Bellevue Palace Bern

Ich freue mich schon jetzt, Sie alle an unserem Sessionsanlass begrüßen zu dürfen. Die Details zur Veranstaltung folgen zeitgerecht. Bitte merken Sie sich das Datum vor! Gerne nehmen wir auch Ihre Anmeldung unter folgender Adresse entgegen: info@pgbfi.ch

Die PG BFI engagiert sich für einen attraktiven Forschungsplatz Schweiz, welcher interessante Arbeitsplätze für in- und ausländische Fachkräfte bietet und der (auch weiterhin) als Innovationsmotor für die Schweiz dient. Nur so können Forschung und Innovation ihre Leistungen zum Wohle aller erbringen.

*Ihr Gerhard Pfister, Nationalrat
Präsident der PG BFI*

Parlamentarische Gruppe für Bildung, Forschung und Innovation PG BFI

Nordstrasse 15 - Postfach
CH-8021 Zürich
Telefon +41 44 368 17 11
Telefax +41 44 368 17 70
E-Mail info@pgbfi.ch
Internet www.pgbfi.ch